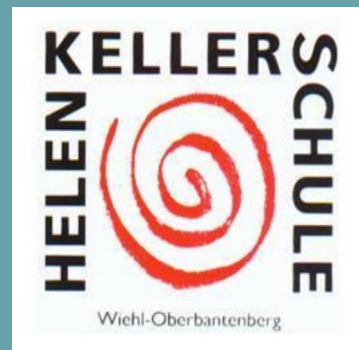


Deutsch-Konzept der



Zweite Säule – Freies Schreiben

Vier Säulen zur Unterrichtsorganisation

Gemeinsame Entwicklung von Arbeitsformen und Lese-/Schreibstrategien

Selbstständiges Lernen im Wechsel von individueller und gemeinsamer Arbeit

Systematischer Umgang mit grundlegenden Elementen und Verfahren der Schriftsprache

- **Die Anlauttabelle als Werkzeug zum Schreiben kennen- und nutzen lernen**
 - ⇒ zusätzlich: Arbeiten am „Buchstaben der Woche“, um nach und nach die Form- und Lautvarianten einzelner Buchstaben kennenzulernen
- **Unterstützung von Lesestrategien**
 - ⇒ Hilfen bei der Synthese und beim „Sprung zum Wort“; Stärkung der Sinnerwartung durch gezielte Nutzung des Kontextes
- **Entwicklung eines „Rechtschreibgefühls“**
 - ⇒ Rechtschreibgespräche, „Harter Brocken des Tages“, Kennenlernen von Modellwörtern für unterschiedliche Rechtschreibmuster
 - ⇒ Austausch über die Sprachforschungsergebnisse der Kinder
- **Strategien und Hilfen zum richtigen Schreiben kennenlernen**
 - ⇒ Umgang mit Wortfamilien, Morphemen, orthografischen Mustern, „merk“-würdigen Wörtern, Nachschlagen lernen
- **Arbeitsformen zum sinnvollen Üben kennenlernen**
 - ⇒ „richtig“ Abschreiben (z.B. Abschreibehaft, Schleich-, Dreh-, Dosen-Diktat), Umgang mit Lernwörtern, Fehler finden und korrigieren

Freies Schreiben eigener Texte

- **Lust und Zutrauen zum Verfassen eigener Texte gewinnen**
 - ⇒ Am Anfang steht für die Kinder das Erzählen und das Diktieren selbsterdachter Geschichten
- **Verschiedene Verwendungsformen der Schrift in funktionalen Zusammenhängen nutzen**
 - ⇒ z.B. Briefe, Einkaufs- und Merkzettel schreiben, Bilder beschriften, Geschichten, Märchen, Sachtexte und Gedichte schreiben...
- **Freies Schreiben als persönliche Ausdrucksform erleben**
- **Austesten von Schreibstrategien und orthografischen Hypothesen**
 - ⇒ über das lautorientierte Verschriften zum immer verständlicheren Schreiben durch zunehmende Nutzung orthografischer und morphematischer Strategien
- **Nutzen von Hilfsmitteln zum Schreiben**
 - ⇒ Schreibenanregungen, Anlauttabellen, (Bild-)Wörterbücher, Sachbücher
- **Überarbeitung und Präsentation wichtiger Texte**
 - ⇒ Schreibkonferenzen (Überarbeitung des Entwurfs auch in orthografischer Hinsicht), Gestaltung der Endfassung für LeserInnen, Buch erstellen, Text vortragen, Portfolio für die gelungensten Texte

Freie Lesezeiten und gemeinsames (Vor-)Lesen von Kinderliteratur

- **Lust auf Bücher und auf's Lesen bekommen**
 - ⇒ Am Anfang steht für die Kinder das Stöbern in Büchern, Bilder anschauen, etwas auswählen, das einen interessiert
- **Beim Lesen und Zuhören:**
 - ⇒ Entdecken, dass Schriftzeichen Bedeutung tragen
 - ⇒ Baumuster und Sprachformen von Texten kennenlernen als Modelle für eigene Texte
 - ⇒ Auseinandersetzen mit verschiedenen Selbst- und Weltsichten
 - ⇒ Informationen gewinnen
- **Dokumentation des Gelesenen**
 - ⇒ Leselisten, Lesepässe, Lese-Tagebücher
- **Buchvorstellungen/-empfehlungen**
 - ⇒ Austesten von Lesestrategien
 - ⇒ Automatisierung der Lesefertigkeiten
 - ⇒ das Vorlesen üben: z.B. für eine Buchvorstellung oder ein Lesefest
 - ⇒ Paired Reading

Forschen, Sammeln, Sortieren und Üben

- **Aufbau und Sicherung eines Grundwortschatzes**
 - ⇒ „Eigene“ und „wichtige“ Wörter sammeln
 - zu Beginn z. B. in einem Schatzkästchen, später sollte der „Wortschatz“ alphabetisch geordnet sein, z.B. in einer Wörter-Kartei oder einem ABC-Heft
 - ⇒ Das Lesen und Schreiben wichtiger und häufig gebrauchter Wörter automatisieren
 - z.B. beim „Bingo“; mit Hilfe der Übungsformen wie Schleich-, Dreh-, Dosen-Diktat oder durch selbstständiges Üben mit Kartei oder ABC-Heft allein oder in Partnerarbeit
- **Wörter zu bestimmten Rechtschreibphänomenen sammeln und sortieren**
 - ⇒ z.B. Wörter, in denen das <a> lang klingt (oder das e, i, o, u)
- **Regelmäßigkeiten der Orthografie erforschen**
 - ⇒ z.B.: Wann schreibt man <tz>, wann <z> im Wort?

Freies Schreiben – Vorstellung der zweiten Säule

- Freies Schreiben an der HKS
- Erweiterter Schreibe Begriff und Schreibfertigkeiten
- Schrift funktional nutzen
 - Schreiben als Teil eines Spiels
 - Schreiben als lebenspraktischer Aspekt der Verständigung
 - Informationen zum eigenen Nutzen aufschreiben
 - Texte verfassen als kreative und gestalterische Funktion des Schreibens
- Exkurs: Kreatives Schreiben nach Sabine Feldwieser
- Überarbeitung und Präsentation von Texten

Der Spracherfahrungsansatz an der HKS

Systematischer Umgang mit Schriftsprache

- Phonologische Bewusstheit
- Lehrwerke und Zusatzmaterial
- Die Schreibtabelle als Werkzeug zum Schreiben
- Unterstützung von Lesestrategien
- Entwicklung eines „Rechtschreibgefühls“
- Strategien und Hilfen zum richtigen Schreiben kennenlernen
- Arbeitsformen zum sinnvollen Üben kennenlernen

Freies Schreiben

- Erweiterter Schreibbegriff und Schreibfertigkeiten
- Schrift funktional nutzen
 - Schreiben als Teil eines Spiels
 - Schreiben als lebenspraktischer Aspekt der Verständigung
 - Informationen zum eigenen Nutzen aufschreiben
 - Texte verfassen als kreative und gestalterische Funktion des Schreibens
- Exkurs: Kreatives Schreiben nach Sabine Feldwieser
- Überarbeitung und Präsentation von Texten

Freie Lesezeiten und gemeinsames (Vor-) Lesen

Forschen, Sammeln, Sortieren, Üben

Freies Schreiben an der HKS

- Das Schreiben wie auch das Lesen (siehe Säule 1) stellen zentrale Kompetenzen für die Bewältigung des alltäglichen Lebens und der Teilhabe dar (vgl. Terfloth & Bauersfeld 2019).
- Ausgehend davon nimmt die Förderung der Schreibmotivation einen entscheidenden Stellenwert im Deutschunterricht an unserer Schule ein und sollte bei der Planung und Durchführung von Unterricht von Anfang an mitgedacht werden.
- Jede*r Mensch hat ein Mitteilungsbedürfnis (vgl. Günthner 2013). Um dem gerecht zu werden und gleichzeitig der Diversität sowie den individuellen Kompetenzen unserer Schüler*innen zu begegnen, bildet das Verständnis von Schreiben im Sinne des erweiterten Schreibbegriffs eine wichtige Grundlage für unsere didaktische Arbeit.
- In einer schulinternen Umfrage zur Einordnung der Schreibkompetenzen unserer Schüler*innen in die Phasen des Schriftspracherwerbs zeigt sich, dass etwa 24% unserer Schüler*innen durch ein enges Verständnis des Schreibbegriffs nicht berücksichtigt würden. Diese Ergebnisse bestätigen die Bedeutsamkeit des erweiterten Schreibbegriffs als Grundsatz für unsere Schule (vgl. hierzu Auswertungstabelle im Anhang).

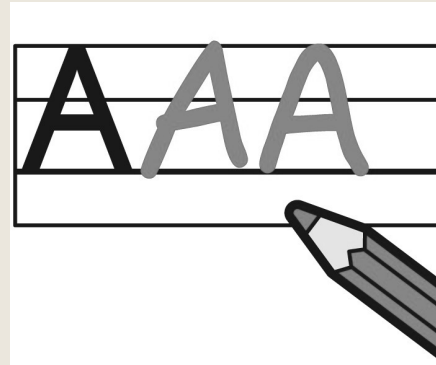
Freude am Verfassen eigener Texte entwickeln

Schreibmotivation ist von zentraler Bedeutung für den Kompetenzaufbau der Schüler*innen, dies bestätigt die Schreibprozessforschung (vgl. Furger 2010).

4 Bedingungen sind für einen motivierenden Schreibunterricht besonders entscheidend:

Schreiben als funktional sinnvoll vermitteln	Interessante und abwechslungsreiche Schreibaufgaben stellen	Erfolgszuversicht beim Schreiben stärken	Positives Schreibklima ermöglichen
<ul style="list-style-type: none">• Wenn möglich: Reale Schreibsituationen nutzen• Nutzen der kommunikativen Bedürfnisse der Klasse (z.B. Briefe an andere Klasse schreiben, oder auch fiktive Korrespondenz mit literarischer Figur)• Erfahren der Funktion und der Folgen des Schreibens• Gewissheit, dass Texte gelesen werden (z.B. Vorleserunden)	<ul style="list-style-type: none">• Unterscheidung von situationalem Interesse (in Schule: Didaktisch erzeugte Aufmerksamkeit) und individuellem Interesse (situationsübergreifend; themenbezogen)• Aus situationalem Interesse kann individuelles Interesse entstehen• Schreibumgebung, die gewissen Spielraum für Variationen lässt	<ul style="list-style-type: none">• Konstruktive Feedbacks steigern Erfolgszuversicht und Motivation• Feedback zum Schreibprozess (nicht nur zum Endprodukt) stärkt positives Selbstkonzept als Schreibende*r• Unterschiedliche Schreibwege zulassen (direkt mit dem Schreiben loslegen und Überarbeiten oder erst ausgiebig planen und danach mit dem Schreiben beginnen); dafür unterschiedliche methodische Arrangements zur Verfügung stellen	<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Schreibmedien und Schreiborte• Kooperatives Schreiben kann motivierend sein, da Schreiben in der Gruppe als etwas Bewältigbares erlebt wird• Schreibmotivation entwickelt sich primär im sozialen Kontext: Texte als Kommunikationsangebot nutzen

Erweiterter Schreibbegriff und Schreibfertigkeiten



Lehrplan NRW GE (2022):
 Schreiben:
Über Schreibfertigkeiten
verfügen

Erweiterter Schreibe begriff

Nach dem erweiterten Schreibe begriff umfasst das Schreiben nicht nur die graphomotorische Produktion von Buchstaben (vgl. Günthner 2013).

„Das Schreiben umfasst im erweiterten Sinn


- Alle bildhaften Darstellungen von Erlebnissen, Gegenständen, Menschen, Tieren, eigenen Emotionen etc. in Form von Zeichen oder gemalten Bildern
- Das handschriftliche Erzeugen abstrakter grafischer Zeichen (Buchstaben) auf einer Schreibunterlage
- Das Verfassen sinntragender Sätze mit Hilfe vorgefertigter Bild- und Wortelementen
- Das Produzieren von Wörtern, die mit technischen Hilfsmitteln (Buchstabenstempeln, Personalcomputer etc.) zu Papier oder auf ein anderes Beschriftungsmedium gebracht werden können“

(Günthner 2013, 137f)

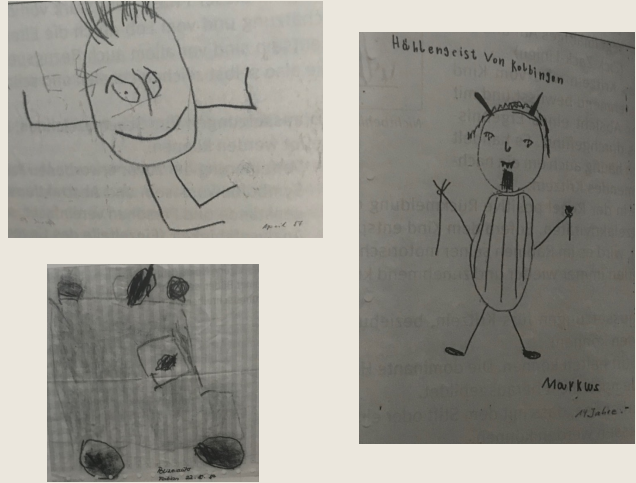
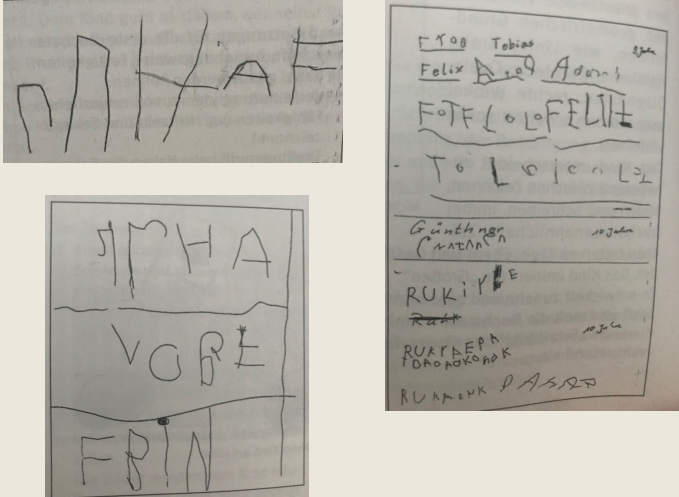
→ Malen, zeichnen, ritzen, gravieren, einkerben, oder tippen auf unterschiedlichen Beschreibstoffen, wie Papier, Sand, Stein, Leder, Tontafeln, Monitor etc.

Entwicklung der Schreibfertigkeiten

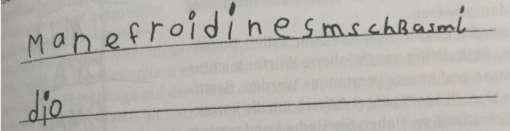
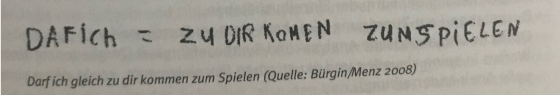
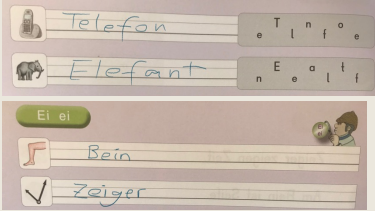
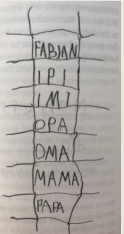
Zur Entwicklung der Schreibfertigkeiten gibt es diverse Stufen- und Phasenmodelle. Zur einfacheren Handhabung möchten wir uns hier auf das Stufenmodell von Günthner (2013) beziehen, weil sich dieses gut mit dem Lehrplan NRW GE (2022) verbinden lässt.

Phase/Stufe	Angestrebte Kompetenzen im Lehrplan	Beispiel/Bild
Präliterales-Symbolisches Schreiben → Spuren/Malen	<ul style="list-style-type: none"> • verursacht Spuren als persönlichen Ausdruck • nimmt Spuren des eigenen Ausdrucks dauerhaft, wiederholt nachhaltig wahr • malt und spurt lustvoll, aber noch ohne kommunikative Intentionalität • benutzt digitale Malprogramme am Computer • nimmt den kommunikativen Aspekt hinterlassener Spuren wahr • produziert Spuren in kommunikativer Absicht 	 <p>Hieb- und Schwingkritzeln Kreiskritzeln</p>
Präliterales-Symbolisches Schreiben → Kritzeln	<ul style="list-style-type: none"> • setzt individuelle analoge oder digitale Schreibwerkzeuge ein • bewegt analoge oder digitale Schreibwerkzeuge ungeordnet auf dem Blatt, reiht unterschiedliche Zeichen einer Tastatur unwillkürlich aneinander • zeigt auf Buchstaben mithilfe eines entsprechenden Blicks oder eines anderen willkürlich steuerbaren Körperteils und produziert Zeichen • bewegt analoge Schreibwerkzeuge geordnet auf dem Blatt, reiht unterschiedliche Zeichen einer Tastatur zielgerichteter aneinander • setzt Schreibwerkzeuge in horizontaler Tendenz und Linearität ein • imitiert den Schreibvorgang, ahmt Schrift nach, "Als-ob-Schreiben" • setzt (digitale) Schreibwerkzeuge in kommunikativer Absicht ein 	 <p>Linearität und Horizontale Tendenz</p>

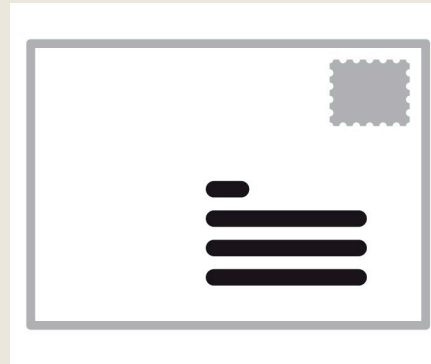
Entwicklung der Schreibfertigkeiten


Phase/Stufe	Angestrebte Kompetenzen im Lehrplan	Beispiel/Bild
<p>Präliterales-Symbolisches Schreiben → Schemazeichnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzt grafische Grundformen (u.a. Linien, Punkte, Kreise, Halbkreis, Rechtecke) ein und kombiniert diese miteinander • zeichnet erste gegenständliche Bilder in Form von Kopffüßlern, Häusern, Bäumen, Fahrzeugen, Tieren • drückt durch das Gezeichnete Erlebnisse, Wünsche und emotionale Befindlichkeiten aus und weist den Bildern somit eine Bedeutung zu • wählt einzelne Bilder, Fotos oder Piktogramme einer Kommunikationsoberfläche in kommunikativer Absicht aus 	
<p>Logographemisches Schreiben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennt, dass Buchstaben mit Sprache zusammenhängen • orientiert sich rein visuell an charakteristischen Details von Wörtern (Wortlänge, auffällige Buchstaben, Wortanfänge) • merkt sich Wortbilder (u.a. Firmenlogos, den eigenen Namen) • schreibt den eigenen Namen unter selbstproduzierte Schriftstücke • reiht Buchstaben aneinander ohne zu Lautieren (Skelettschreibung) • reiht mehrere Bilder, Fotos oder Piktogramme einer Kommunikationsoberfläche in kommunikativer Absicht aneinander <p>...</p>	

Entwicklung der Schreibfertigkeiten

Phase/Stufe	Angestrebte Kompetenzen im Lehrplan	Beispiel/Bild
Alphabetisches Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • beginnt, die Graphem-Phonem-Korrespondenz (Glossar) zu erfassen • kann neue Wörter durch Lautieren zergliedern, entziffern und schreiben • nutzt Anlaute zum Schreiben 	<p>z.B. <muta> für <Mutter>, <farat> für <Fahrrad> oder <froin> für <freuen></p>  
Orthographisches Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • modifiziert das alphabetische Schreiben unter Berücksichtigung erster orthographischer Regeln • erkennt Silben, häufige Buchstabenkombinationen und Morpheme • baut einen Rechtschreibwortschatz auf 	<p>z.B. <Mutta> für <Mutter> oder <Omer> für <Oma></p>  
Integrativ-Automatisiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • festigt und automatisiert das Schreiben auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge unter Beachtung der orthographischen Regeln • ... 	<p>z.B. <Verzeihung></p>

Schrift funktional nutzen



Lehrplan NRW GE (2022):
 Schreiben:
Schreibstrategien nutzen
und Texte verfassen

Schrift funktional nutzen

- durch die Gestaltung des Klassenraumes/ des Schulalltages soll Schrift funktional erlebbar gemacht werden, auch wenn man noch nicht alphabetisch schreibt (vgl. Brügelmann & Brinkmann 1998)
 - z.B. durch die Arbeit mit Namensschildern, (Bild-/ Wort-) Beschilderung der Schule (Räume, Schränke, Regale, Arbeitsmaterialien, Spielzeugkisten etc.), Tagesplänen, Anwesenheitslisten, Klassenbriefkasten etc.
 - mit Büchern und Geschichten (z.B. Schüler-/ Klassenbücherei, Leseteppich/ -ecke, (Vor-) Lesezeiten, eigene Bücher erstellen, Lit Wiehl, Buchvorstellungen), aber auch mit eigenen Texten
- Schreibkompetenzen umfassen dabei Kritzeleien, Bilder, Anlaute/ Buchstaben/ Wörter schreiben oder vorgefertigte Bild-, Piktogramm- oder Wortkarten unterstützend nutzen oder auch Wörter/ Sätze diktieren
 - auch das Einkleben von Bildkarten oder Diktieren zeigt Schüler*innen, dass sie selbst sinnhafte Sätze erzeugen können und lassen sie sich selbst als Verfasser*innen von nützlichen Informationen, persönlichen Erlebnissen und Gefühlen an andere erleben (vgl. Lehrplan NRW GE 2022)
 - Verschriftlichung kann immer mit der Hand oder mit alternativen Schreibmöglichkeiten erfolgen (vgl. Günthner 2018)
 - Nach Günthner gibt es unterschiedliche Funktionsformen des Schreibens (vgl. Günthner 2018, 149ff), welche im Folgenden beispielhaft erläutert werden.

Schrift funktional nutzen

Schreiben als Teil eines Spiels

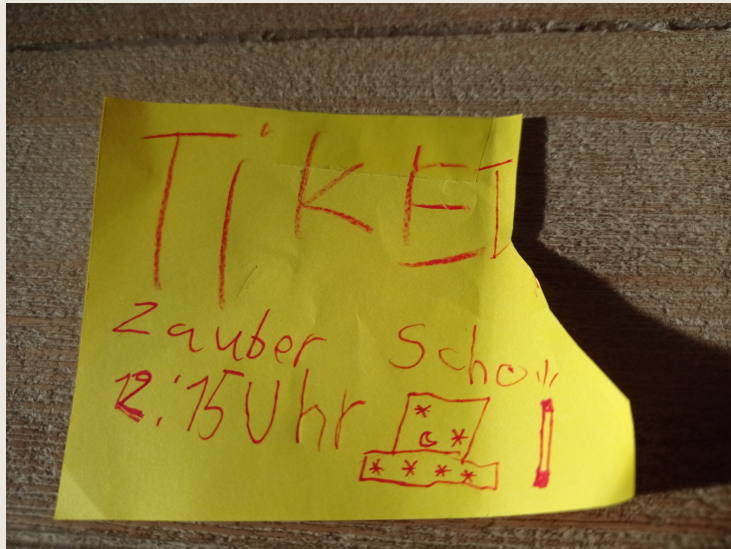
- Schüler*innen wird durch die Bereitstellung entsprechender Materialien (s.u.) die Möglichkeit geboten, das Schreiben in ihre alltäglichen Spielsituationen (z.B. Rollenspiele) zu integrieren
- Exemplarische Materialien:
 - Papier und Stifte
 - Briefumschläge und Karten
 - Bestelllisten
 - Strafzettel
 - Vordrucke für Einkaufszettel
 - Eintrittskarten
 - Bank-Überweisungsvordrucke
 - Notiz- und Telefonbücher
 - Terminkalender

(vgl. Günthner 2018, 149f)

Schrift funktional nutzen


Schreiben als Teil eines Spiels

Beispiele






Gestaltete Eintrittskarten im Zusammenhang mit dem Einüben und Präsentieren einer Zirkusvorstellung

Führerschein



Name:

Datum:

A form titled 'Führerschein' (Driver's License) is shown. It features a cartoon drawing of a person's head and shoulders in a blue shirt. Below the drawing, there are labels for 'Name:' and 'Datum:'. At the bottom, there are three vehicle icons: a motorcycle, a red car, and a yellow bus. Each icon has a checkbox next to it. The motorcycle checkbox is checked, while the car and bus checkboxes are empty.

Führerscheinvordruck, z.B. für gemeinsame Spiele mit Fahrzeugen

Schrift funktional nutzen

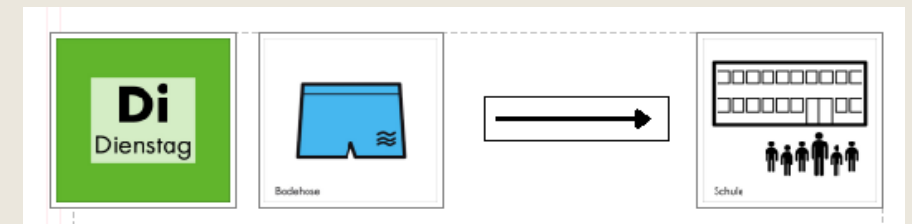
Schreiben als lebenspraktischer Aspekt der Verständigung

Schreiben kann ein Mittel sein, um emotionale Befindlichkeiten auszudrücken und anderen mitzuteilen. Schreiben dient hier der Übermittlung von Informationen an andere.

Möglichkeiten sind z.B.:

- Briefe (in Bild-/ Schriftform),
- Berichte vom Wochenende/ Ferien
- Einladungen zu Festen
- Glückwunschkarten
- Notizen an Mitschüler*innen
- Plakate für Schul-/ Klassenfeste
- SMS verfassen
- Ich-Buch
- Klassenbriefkasten
- kurze Infos an Eltern selbst aufschreiben/ kleben lassen
- Bewerbungen

(vgl. Günthner 2018, 151ff)



Beispiel Elterninfo mit Hilfe von Bild-/ Wortkarten einkleben

Schrift funktional nutzen

Schreiben als lebenspraktischer Aspekt der Verständigung

Unterrichtsbeispiele zum Schreiben von Abschiedsbriefen

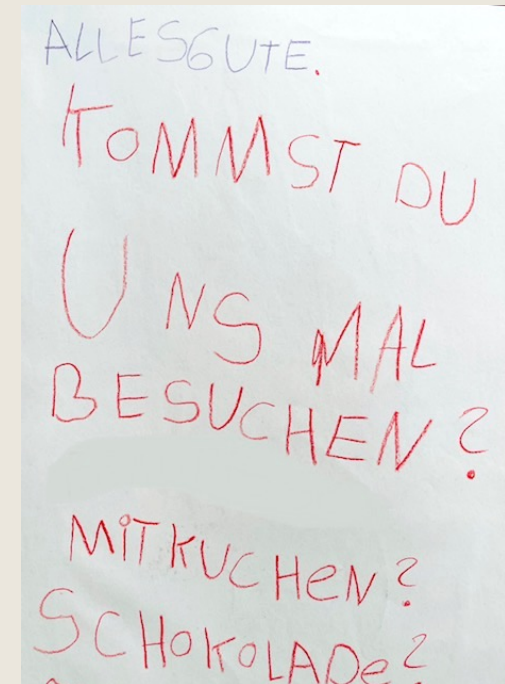
Martin und ich:

Foto aufkleben

Ich wünsche dir:

neue Freunde	Gesundheit	Glück	nette Lehrer
Freude	eine gute neue Schule	Sport	einen guten Start
nur schöne Überraschungen	viele tolle Games	dass Du schnell Deutsch lernst	dass Du verstanden wirst

Vorlage zum Schreiben eines Abschiedsgrußes durch Auswählen und Aufkleben von Piktogrammen



Von Schüler*innen geschriebene Briefe zum Abschied einer Person

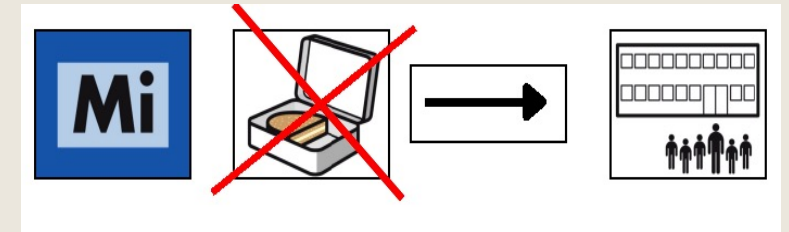
Schrift funktional nutzen

Informationen zum eigenen Nutzen aufschreiben

Schrift kann nicht nur genutzt werden, um sich anderen mitzuteilen, sondern auch für den eigenen Nutzen angewandt werden.

Möglichkeiten sind z.B.:

- Telefonliste
- Terminkalender
- Einkaufsliste
- Klassentagebuch
- Stundenplan
- Merktzettel
- Beschriftung von Arbeitsmaterialien, Stühlen/Garderoben
- Rezepte
- Gebrauchs- oder Bastelanleitungen
- Gesprächs- und Verhaltensregeln
- Arbeitsschritte



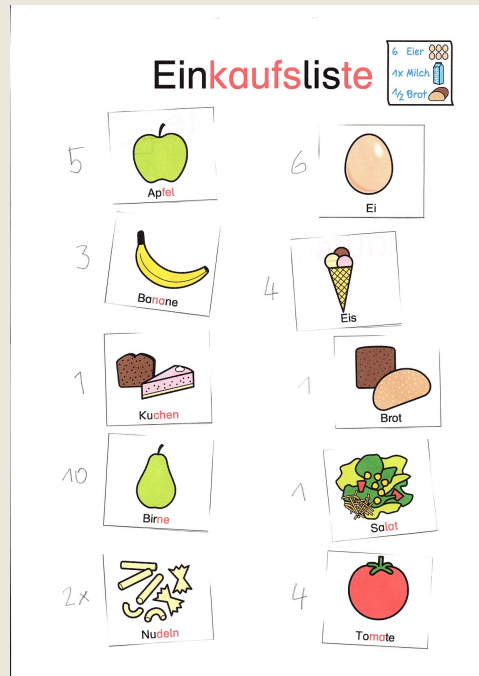
Beispiel für einen Merktzettel: „Am Mittwoch nehme ich kein Frühstück mit in die Schule“

(vgl. Günthner 2018, 149ff)

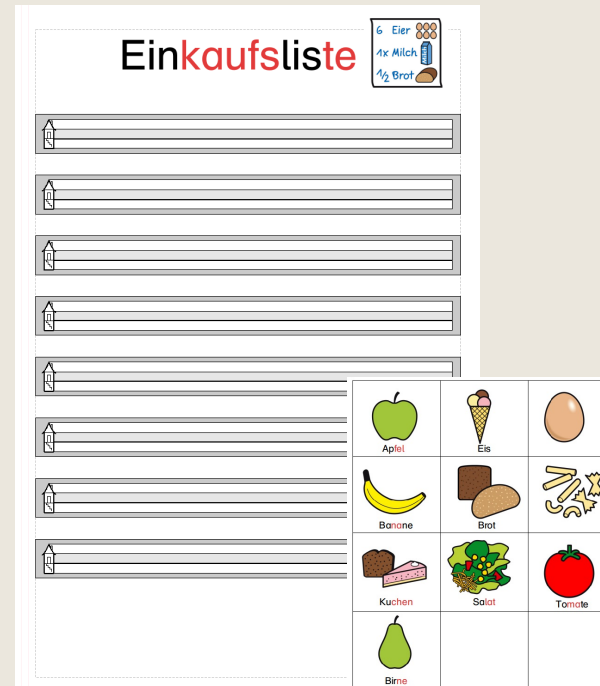
Schrift funktional nutzen

Informationen zum eigenen Nutzen aufschreiben

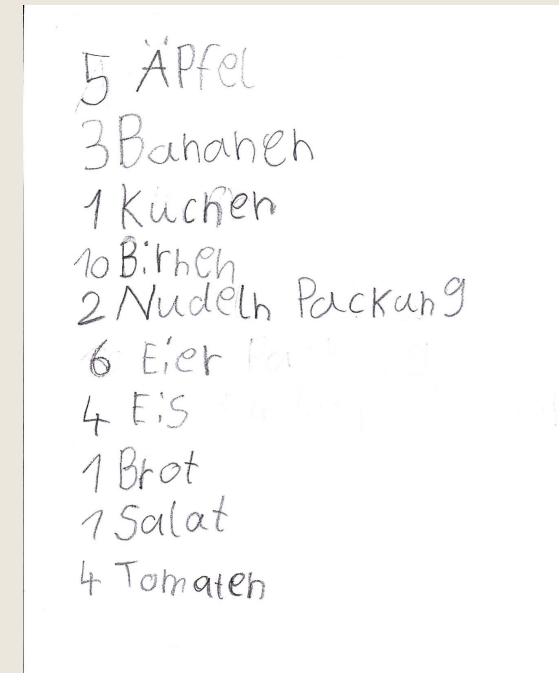
Unterrichtsbeispiele zum Schreiben einer Einkaufsliste



Piktogramme
ausschneiden und
aufkleben



Wörter abschreiben



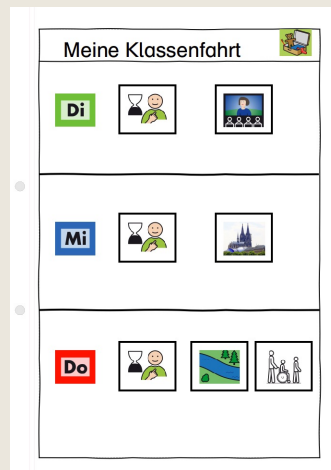
Einkaufsliste selbstständig
schreiben

Schrift funktional nutzen

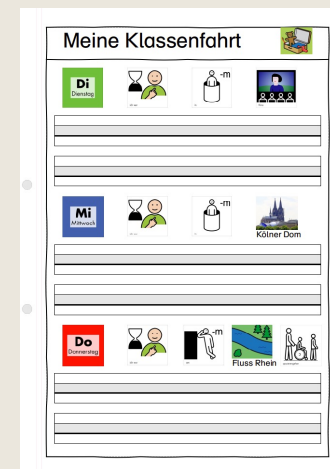
Texte verfassen als kreative und gestalterische Funktion des Schreibens

- Schreibanlass können eigene Erlebnissen, fiktive Texte oder angebotene Bilder/ Wörter sein, wobei Schreibanlässe den persönlich bedeutsamen Schreibinteressen der Schüler*innen entsprechen sollten, um die Bereitschaft zum Schreiben zu erhöhen
- dabei stehen nicht die graphomotorischen Fähigkeiten im Vordergrund, sondern die verständliche Darstellung durch eine richtige chronologische Reihenfolge des Ereignisses

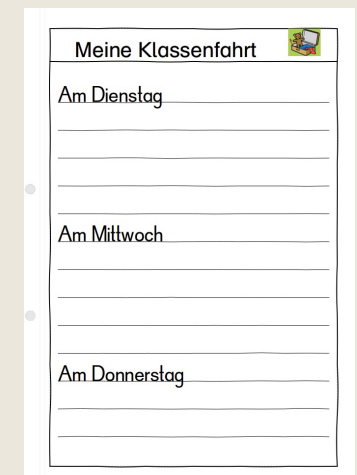
Beispiele aus dem Unterricht: Eine Erlebniserzählung zur Klassenfahrt



Piktogramme ausschneiden und aufkleben



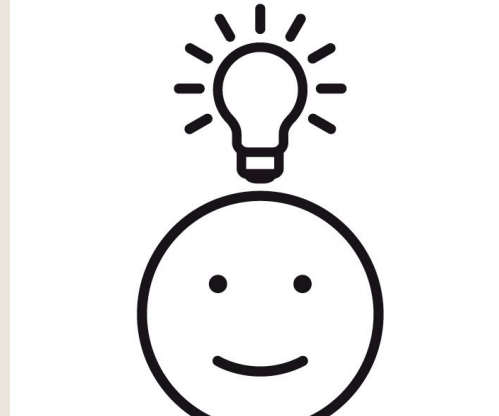
Sätze abschreiben



Sätze selbstständig fortführen

Exkurs: Kreatives Schreiben

Konzept für den FSP Geistige Entwicklung
nach Sabine Feldwieser (2019)



Kreatives Schreiben nach Sabine Feldwieser (2019)

Das Konzept des Kreativen Schreibens nach Sabine Feldwieser ist eine Möglichkeit, Kreativität im Schreibprozess zu fördern, die speziell für Menschen mit Geistiger Behinderung entwickelt wurde:

„Das Kreative Schreiben birgt für Menschen mit geistiger Behinderung ein großes Potenzial. Sie können sich lustvoll mitteilen und ohne jedweden Druck in punkto korrekte Schreibung Eigenes zu Papier bringen. Die Freude, ins eigene Wort zu kommen und damit wahrgenommen zu werden, fördert die intrinsische Motivation, schreiben zu lernen.“ (Feldwieser 2019)

Das Meer ist ein Rauschen.
Das Meer kommt rein und
das Meer geht raus.
Es kommt vor und zurück.
Das Meer ist ein Blau.
Und Berge sind ein Grau.
Berge sind oben und das Meer ist abi.



Beispiel für ein Arbeitsergebnis (Text und Bild) des Kreativen Schreibens von Benedikt Riedweg (Brüning & Feldwieser 2015)

Kreatives Schreiben nach Sabine Feldwieser

Rahmenbedingungen des Kreativen Schreibens

- Angenehme und Anregende Atmosphäre
- Kein Druck, weder im Hinblick auf Umfang und Form, noch auf den Inhalt
- Zunächst kein Fokus auf Rechtschreibung
- Es geht nicht um leichte Sprache, sondern um jeweils individuelle Sprache der Schüler*in
- Hilfreich kann ein Bruch mit der herkömmlichen Lernsituation sein: andere Rituale, andere Materialien etc.
- Wertschätzender Umgang mit Arbeitsergebnissen

Ergebnisse können sein:

- Selbst geschriebener Text
- diktierter Text
- einzelne Buchstaben auf Papier geschrieben oder gestempelt
- Kritzelschrift
- Text aus Piktogrammen
- etc.

Thema Rechtschreibung:

Die Sorge um korrekte Rechtschreibung bremst den Erzähl- und Schreibfluss. Bei Nachfragen wird natürlich die korrekte Rechtschreibung erarbeitet. Die Texte können im Nachhinein noch überarbeitet werden, müssen sie aber nicht. Die beim Kreativen Schreiben wahrgenommenen Rechtschreibprobleme können im Rahmen des Rechtschreibunterrichts gezielt angegangen werden.

(vgl. Feldwieser 2019)

Kreatives Schreiben: Schreibwerkstatt im Unterricht

Im Rahmen der Schreibwerkstatt besteht die Rolle der Lehrkraft darin, individuelle Hilfestellung zu bieten in der Form eines*r Assistent*in. Das kann für je nach Schüler*in ganz unterschiedlich aussehen:

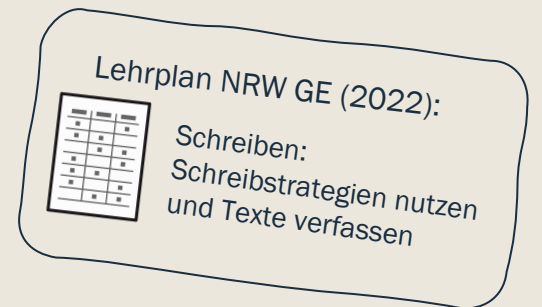
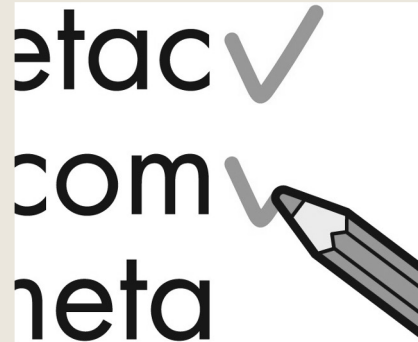
- Geeignetes Material anbieten
- Schreibimpulse geben
- Diktirtes aufschreiben
- „Zwischenlager“ für Gedanken anbieten, wenn diese auf dem Weg vom Kopf auf das Papier durcheinander geraten (im eigenen Kopf, durch ein Diktiergerät,...)
- Piktogramme anbieten
- Etc.

Möglicher Ablauf einer Schreibwerkstatt

Einstieg in das Thema	Schreibzeit (10- 25 min)	Leserunde
<p>z.B. über Gedichte, Musik, Bilder, Fantasiereise, mitgebrachte Gegenstände</p> <p>Möglich auch: Gemeinsames Schreibspiel anbieten, oder literarische Kleinform vorstellen</p>	<p>Jede*r Schüler*in erhält so viel Assistenz wie nötig</p>	<p>Jede*r darf sein Ergebnis präsentieren, muss aber nicht</p> <p>Bei Bedarf liest die Lehrkraft vor</p> <p>Würdigung: Applaus nach jeder Präsentation</p>

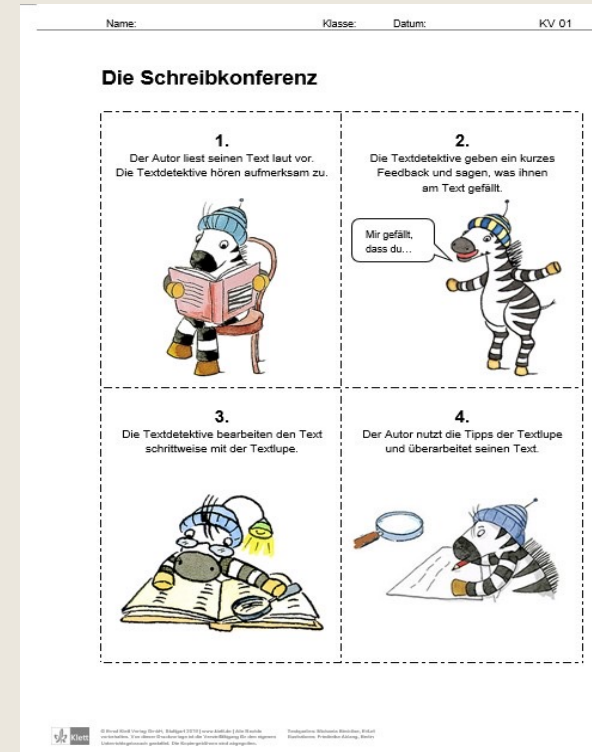
(vgl. Feldwieser 2019)

Überarbeitung und Präsentation von Texten



Überarbeitung und Präsentation von Texten

- Training von Überarbeitungsfähigkeiten kann in Form von Schreibkonferenzen erfolgen: Perspektive der Adressaten und der Austausch mit dem Adressaten über den Text steht im Vordergrund und gibt dem Verfasser Auskunft darüber, an welchen Stellen eine Textüberarbeitung sinnvoll ist, damit der Adressat den Text versteht
- auf der Grundlage dieser Anmerkungen, kann der Autor die für ihn sinnvollen Anmerkungen in den eigenen Überarbeitungsprozess mit einfließen lassen, aber auch die Adressaten erhalten dadurch Anregungen für das Verfassen eigener Texte
- Strukturiertere Methoden der Schreibüberarbeitung (= Vorform von Schreibkonferenzen) wie z.B. die Schreiblupe, Schreibberatung oder Autorenrunden bieten eine sinnvolle Unterstützung und Möglichkeiten der Differenzierung
 - legen den Fokus auf die Anerkennung von bereits Erreichtem (Einforderung von Lob) und können damit auch die Motivation zur Überarbeitung erhöhen




Beispiel für strukturierte Methoden der Überarbeitung in Form von der Schreibkonferenz
(<https://zebrafanclub.de/verfassen-eigener-texte/>)

(vgl. Leßmann 2020)

Überarbeitung und Präsentation von Texten










Weitere Beispiele für eine strukturierte Methode: die Textlupe und die Schreibblume. Sie lassen sich auch kombinieren und auf verschiedene Textformen (z.B. Brief, Bewerbung etc.) anwenden, indem der Inhalt der Blütenblätter den entsprechenden Kriterien der jeweiligen Textform angepasst wird

Textlupe



Autor: _____
 Textdetektive: _____

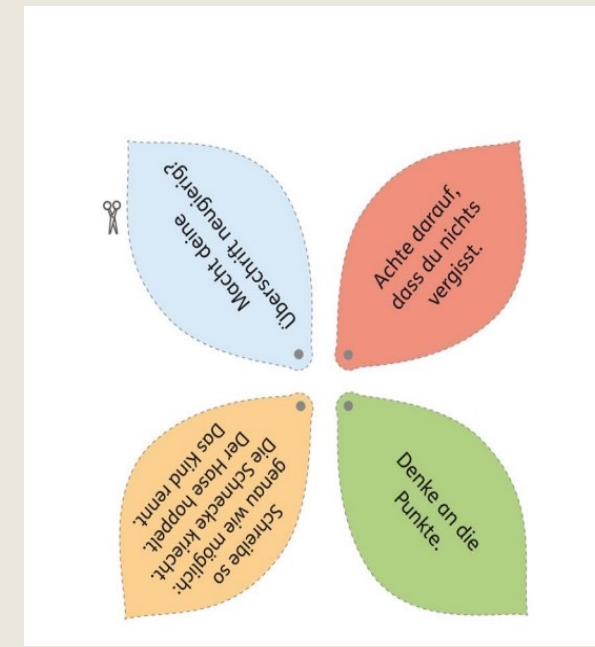
Überarbeitet den Text gemeinsam mit Hilfe der Schreibblume!

Darauf achte ich:		✓
 Überschrift , die neugierig macht, aber nicht zu viel verrät		
 Einleitung : Wer? Wann? Wo? Hauptteil : „Roter Faden“ Was geschieht? → Höhepunkt Schluss : Ausgang der Geschichte, Lehre		
 Vollständige Sätze ?		
 Vermeide UND am Satzanfang!		
 Alle Verben stehen in der GEGENWART <u>oder</u> VERGANGENHEIT .		
 Wortfeld sagen: jammern, rufen, brüllen, fragen, antworten, beruhigen, trösten ...		
 Satzanfänge groß? Substantive groß? Satzzeichen?	 	
Schreibtipps:		

Textlupe zum Überarbeiten eigener Texte
 (<https://zebrafanclub.de/verfassen-eigener-texte/>)



Vorderseite der Schreibblume
 (<https://zebrafanclub.de/verfassen-von-texten-zebra-schreibblume/>)



Rückseite der Schreibblume
 (<https://zebrafanclub.de/verfassen-von-texten-zebra-schreibblume/>)

Literatur

- Brügelmann, Hans & Brinkmann, Erika (1998): Die Schrift erfinden. Regensburg: Libelle Verlag.
- Brügelmann, Hans (2014): Kinder auf dem Weg zur Schrift. Eine Fibel für Lehrer und Laien. Regensburg: Libelle Verlag.
- Brüning, Bärbel & Feldwieser, Sabine (Hrsg. in Kooperation mit Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.) (2015): Das Meer ist ein Rauschen. Kiel: Selbstverlag Lebenshilfe Schleswig-Holstein e.V.
- Feldwieser, Sabine (2019): “Meine Gedanken auf Papier, das gefällt mir”. Kreatives Schreiben und geistige Behinderung. In: Lernen konkret 2-2019.
- Furger, Julienne (2010): Bedingungen eines motivierenden Schreibunterrichts. *Rundschreiben Zentrum Lesen* [online]. 02.06.2010. Nr. 18, S. 2–3. Online verfügbar unter: <http://hdl.handle.net/11654/15505>, zuletzt geprüft am 26.02.2023.
- Günthner, Werner (2013; 2018): Lesen und Schreiben lernen bei geistiger Behinderung. Grundlagen und Übungsvorschläge zum erweiterten Lese- und Schreibe-begriff. Dortmund: Verlag modernes lernen.
- Leßmann, Beate (2020): Texte überarbeiten kann man lernen. Die Arbeit in Schreibkonferenzen initiieren und optimieren. In: Grundschulunterricht Deutsch. Jahr 2020 Nr. 2, S. 10-15. Online verfügbar unter: <https://www.beate-lessmann.de/images/artikel/lessmann-texte-ueberarbeiten-kann-man-lernen-gsud-2-2020.pdf>, zuletzt geprüft am 27.02.2023.

Literatur

- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2022): Unterrichtsvorgaben für den zieldifferenten Bildungsgang Geistige Entwicklung an allen Lernorten in Nordrhein-Westfalen. Aufgabenfeld Sprache und Kommunikation. Online verfügbar unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/320/zdbg_ge_spuko_uvorgaben_2022_06_09.pdf, zuletzt geprüft am 26.02.23.

Anmerkung: für eine einfache Handhabbarkeit und möglichst hohen Praxisbezug wird im Konzept vom Lehrplan GE NRW (2022) gesprochen, da dies dem alltäglichen Sprachgebrauch des Kollegiums entspricht.

- Terfloth, Karin & Bauersfeld, Sören (2019): Schüler mit geistiger Behinderung unterrichten. Didaktik für Förder- und Regelschule. 3. akt. Aufl. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Zebrafanclub (2018): Verfassen von Texten – die neue Zebra Schreibblume als Schreibhilfe in Klasse 2. Online verfügbar unter: <https://zebrafanclub.de/verfassen-von-texten-zebra-schreibblume/>, zuletzt geprüft am 6.02.2023.
- Zebrafanclub (2019): Verfassen und Überarbeiten eigener Texte mit der Schreibblume in Klasse 3. Online verfügbar unter: <https://zebrafanclub.de/verfassen-eigener-texte/>, zuletzt geprüft am 6.02.2023.

Anhang

Stufe	Vorphase	präliteral-symbolisch	logographemisch	alphabetisch	orthographisch	integrativ-automatisiert
V	4	4	21	7	0	0
U	4	3	9	6	1	0
M	5	8	11	10	12	0
O	3	7	3	10	10	0
BPS	1	3	10	7	10	5
Summe	13	15	41	23	13	0
Prozent	9,77	14,37	31,03	22,99	18,97	2,87

Auswertungstabelle: Schulinterne Umfrage zur Einordnung der Schreibkompetenzen der Schüler*innen in die Phasen des Schriftspracherwerbs an der Helen Keller Schule (Stand: März 2023)